

Schriften zur Rechtsgeschichte

Band 201

Modernität durch Verfahren

Gerichtsverfassung in Preußisch- und
Österreichisch-Schlesien unter dem Eindruck
der napoleonischen Kodifikationen

Von

Donata Zehner



Duncker & Humblot · Berlin

DONATA ZEHNER

Modernität durch Verfahren

Schriften zur Rechtsgeschichte

Band 201

Modernität durch Verfahren

Gerichtsverfassung in Preußisch- und
Österreichisch-Schlesien unter dem Eindruck
der napoleonischen Kodifikationen

Von

Donata Zehner



Duncker & Humblot · Berlin

Veröffentlicht mit finanzieller Unterstützung der Universität Passau

Die Juristische Fakultät der Universität Passau hat diese Arbeit
im Jahre 2020 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2021 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde
Druck: CPI buchbücher.de gmbh, Birkach
Printed in Germany

ISSN 0720-7379
ISBN 978-3-428-18346-3 (Print)
ISBN 978-3-428-58346-1 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Meinen Eltern

Vorwort

Vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2020/2021 von der Juristischen Fakultät der Universität Passau als Dissertationsschrift angenommen. Neuerscheinungen wurden bis zur Einreichung im August 2020 berücksichtigt.

Mein besonderer Dank gilt meiner Doktormutter Frau Prof. Dr. Ulrike Müßig, die mein Interesse für die Rechtsgeschichte geweckt hat, für die fachliche Förderung und die Gewährung des für die Erstellung der Arbeit nötigen Freiraums während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Des Weiteren bedanke ich mich bei Herrn Prof. Dr. Thomas Wunsch für die rasche Erstellung des Zweitgutachtens und die interdisziplinäre Unterstützung. Den beiden Gutachtern ebenso wie dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Herrn Prof. Dr. Tristan Barczak danke ich für ein schnelles Verfahren, so dass ich meine Dissertation trotz der gegenwärtigen Pandemiesituation abschließen konnte.

Ich möchte nicht versäumen, einigen Personen und Institutionen zu danken, die mir bei der Sichtung der Literatur geholfen haben. Zu nennen sind insbesondere Herr HR Mag. Dr. Roman Hans Gröger (Österreichisches Staatsarchiv, Wien), Frau Sabine Tolksdorf (Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz) und Frau Dr. Johanna Aberle (Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin). Überdies wäre ohne ein massives Entgegenkommen von Seiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Österreichischen Nationalbibliothek und der Universitätsbibliothek Passau eine Fertigstellung der Dissertation während des Lockdowns nicht möglich gewesen. Zudem bedanke ich mich beim Graduiertenzentrum der Universität Passau für die finanzielle Förderung der Drucklegung.

Abschließend gebührt ein umfassender Dank meiner Familie für ihre Unterstützung während der Promotionszeit.

Passau, im März 2021

Donata Zehner

Inhaltsübersicht

A. Einleitung	19
B. Besondere Rechtsquellen:	
Verhandlungen landständischer Gremien	27
I. Österreichisch-Schlesien: Schlesischer Landtag	30
1. Historische Einordnung	30
2. Gesetzliche Grundlage	33
3. Bedeutung der Gerichtsverfassung in den Landtagsprotokollen	35
4. Politische Zielsetzungen der schlesischen Landtagsabgeordneten ...	37
II. Preußisch-Schlesien: Landständische Gremien	39
1. Mitwirkungsmöglichkeiten der Provinzialstände	40
2. Gesetze Schlesiens im 19. Jahrhundert	47
3. Einordnung des schlesischen Provinziallandtages in die Umstände seiner Zeit	50
4. Bedeutung der Gerichtsverfassung nach den Materialien des schlesischen Provinziallandtages	53
III. Schlussfolgerung	56
C. Rechtswissenschaft im Zeitalter der Revolutionen	58
I. Französische Entwicklung	58
1. Kodifikation – Errungenschaft der Revolution?	58
2. Phasen nach Inkrafttreten der Kodifikationen	64
3. Universitäten	67
II. Preußische Entwicklung	78
1. Kodifikation der Gerichtsverfassung	78
2. Wissenschaftliche Auseinandersetzung unter besonderer Berücksich- tigung der Universität Breslau	82
III. Österreichische Entwicklung	91
1. Kodifikation der Gerichtsverfassung	91
2. Wissenschaft/Universitätsreform	96
3. Schlesische Einflussnahme	101
IV. Wechselwirkung zwischen Preußen und Frankreich	104
V. Schlussfolgerung	106
D. Einzelne Rechtsinstitute	108
I. Instanzenzug	108
1. Französische Regelung	108
2. Österreichisch-Schlesien	121
3. Preußisch-Schlesien	149

4. Einflussnahme von Kodifikationsbestrebungen in deutschen Territorien	177
5. Schlussfolgerung	179
II. Laienbeteiligung an ordentlichen Gerichten	180
1. Geschworenengerichte	180
2. Friedensgerichte	234
3. Handelsgerichte	244
III. Staatsanwaltschaft	276
1. Französisches Institut	276
2. Österreichisch-Schlesien	280
3. Preußisch-Schlesien	291
IV. Prozessrechtsgrundsätze	304
1. Grundsatz des mündlichen und öffentlichen Verfahrens	304
2. Grundsatz der freien richterlichen Beweiswürdigung	335
E. Allgemeine Diskussion über die Gerichtsverfassung	349
I. Österreichisch-Schlesien	349
1. Protokolle der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses	349
2. Beurteilung französischen Rechts in Wissenschaft und Praxis	352
II. Preußisch-Schlesien	355
1. Provinziallandtag	355
2. Akten der Generalstaatsanwaltschaft	356
3. Beurteilung französischen Rechts in der Wissenschaft und Praxis	359
F. Schluss	367
Quellen- und Literaturverzeichnis	373
Personenverzeichnis	439

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	19
B. Besondere Rechtsquellen: Verhandlungen landständischer Gremien ...	27
I. Österreichisch-Schlesien: Schlesischer Landtag	30
1. Historische Einordnung	30
2. Gesetzliche Grundlage	33
3. Bedeutung der Gerichtsverfassung in den Landtagsprotokollen	35
4. Politische Zielsetzungen der schlesischen Landtagsabgeordneten ...	37
II. Preußisch-Schlesien: Landständische Gremien	39
1. Mitwirkungsmöglichkeiten der Provinzialstände	40
2. Gesetze Schlesiens im 19. Jahrhundert	47
3. Einordnung des schlesischen Provinziallandtages in die Umstände seiner Zeit	50
4. Bedeutung der Gerichtsverfassung nach den Materialien des schlesi- schen Provinziallandtages	53
III. Schlussfolgerung	56
C. Rechtswissenschaft im Zeitalter der Revolutionen	58
I. Französische Entwicklung	58
1. Kodifikation – Errungenschaft der Revolution?	58
2. Phasen nach Inkrafttreten der Kodifikationen	64
3. Universitäten	67
a) Einfluss der französischen Revolution auf das Universitätssystem	67
b) Stellung der Universität zur Zeit Napoleons	70
II. Preußische Entwicklung	78
1. Kodifikation der Gerichtsverfassung	78
2. Wissenschaftliche Auseinandersetzung unter besonderer Berücksich- tigung der Universität Breslau	82
III. Österreichische Entwicklung	91
1. Kodifikation der Gerichtsverfassung	91
2. Wissenschaft/Universitätsreform	96
3. Schlesische Einflussnahme	101
IV. Wechselwirkung zwischen Preußen und Frankreich	104
V. Schlussfolgerung	106
D. Einzelne Rechtsinstitute	108
I. Instanzenzug	108
1. Französische Regelung	108
a) Gründung des <i>tribunal de cassation</i>	109

b)	Weiterentwicklung unter Napoleon: die <i>cour de cassation</i>	115
c)	Nichtigkeitsbeschwerde in den französisch-napoleonischen Justizgesetzen	119
2.	Österreichisch-Schlesien	121
a)	Grundlegende Neuordnung nach den Ereignissen von 1848/49 . .	121
b)	Entwicklung des Instanzenzugs in Österreichisch-Schlesien	122
c)	Integration Schlesiens in die Rechtsprechung des österreichischen Obersten Gerichtshofs	125
d)	Sitzungen des Abgeordnetenhauses und rechtswissenschaftliche Kommentarliteratur	135
aa)	Gesetzliche Entwicklungen nach der Revolution von 1848/1849	135
bb)	Erste Diskussionen betreffend den Instanzenzug nach Ende des Neoabsolutismus	137
(1)	Beschränkung des Rechtszugs auf zwei Instanzen	137
(2)	Außerordentliche Berufung	139
(3)	Bagatellverfahren	141
(4)	Schlussfolgerung	143
cc)	Diskussionen betreffend die Strafprozessordnung von 1873 . .	143
dd)	Instanzenzug von schlesischen Gerichten zum OGH – Spiegel der Entwicklung zwischen Liberalismus und Restaura- tion?	146
3.	Preußisch-Schlesien	149
a)	Protokolle des Provinziallandtages	149
b)	Geschichte des Obertribunals in Berlin aus schlesischer Sicht . . .	149
aa)	Historische Entwicklung vor Napoleon	149
bb)	Obertribunal in Berlin und Napoleon	152
c)	Instanzenzug	159
aa)	Gerichtsaufbau in Schlesien	159
bb)	Ursprung der Nichtigkeitsbeschwerde	162
cc)	Diskussion um die Einführung der Nichtigkeitsbeschwerde in Zivilsachen	163
dd)	Nichtigkeitsbeschwerde in der Rechtsprechung	167
ee)	Wissenschaftliche Aufarbeitung	170
(1)	Paul Johann Anselm Ritter von Feuerbach	170
(2)	Julius Friedrich Heinrich Abegg	172
4.	Einflussnahme von Kodifikationsbestrebungen in deutschen Territo- rien	177
5.	Schlussfolgerung	179
II.	Laienbeteiligung an ordentlichen Gerichten	180
1.	Geschworenengerichte	180
a)	Französische Entwicklung	180
b)	Österreichisch-Schlesien	189

aa)	Auswertung der Protokolle des Hauses der Abgeordneten . .	189
bb)	Protokolle der Verhandlungen des schlesischen Landtages . .	201
cc)	Österreichisch-Schlesien in der wissenschaftlichen Diskus- sion	209
c)	Preußisch-Schlesien	216
aa)	Diskussion in den Verhandlungen landständischer Gremien . .	217
bb)	Wissenschaftliche Auseinandersetzung	220
2.	Friedensgerichte	234
a)	Französisches Institut	234
b)	Österreichisch-Schlesien	236
c)	Preußisch-Schlesien	240
d)	Ergebnis	243
3.	Handelsgerichte	244
a)	Französisches Institut	244
b)	Preußisch-Schlesien	247
aa)	Entwicklung der Handelsgerichtsbarkeit in Breslau im preu- ßischen Gesamtkontext	247
bb)	Thematik der Handelsgerichte in den Verhandlungen des schlesischen Provinziallandtages	261
cc)	Die Handelsgerichtsbarkeit im Spiegel der schlesischen Literatur	264
c)	Österreichisch-Schlesien	265
aa)	Rechtinstitut des <i>ancien régime</i>	265
bb)	Diskussion um die Handelsgerichtsbarkeit im 19. Jahrhun- dert	268
cc)	Schlussfolgerung	275
III.	Staatsanwaltschaft	276
1.	Französisches Institut	276
2.	Österreichisch-Schlesien	280
a)	Entwicklung der Staatsanwaltschaft unter Berücksichtigung der Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten	280
b)	Darstellung dieser Behörde durch einen schlesischen Vertreter der Praxis	284
3.	Preußisch-Schlesien	291
a)	Tatsächliche Situation in Schlesien	291
b)	Diskussion im Rahmen der Akten des Generalstaatsanwalts	293
c)	Sondervoten August Heinrich Simons im Rahmen seiner Tätig- keit in der Rheinischen Immediatjustizkommission	295
d)	Wissenschaftliche Auseinandersetzung	298
IV.	Prozessrechtsgrundsätze	304
1.	Grundsatz des mündlichen und öffentlichen Verfahrens	304
a)	Frankreich	304
b)	Preußisch-Schlesien	305

aa)	Protokolle des Provinziallandtages	305
bb)	Der Vereinigte Landtag in Berlin 1847	309
cc)	Prozessrechtsgrundsätze in der schlesischen Praxis	311
dd)	Prozessrechtsgrundsätze in der schlesischen Wissenschaft	321
ee)	Prozessmaximen in der schlesischen Zeitschriftenliteratur	327
ff)	Sondervoten August Heinrich Simons im Rahmen seiner Tätigkeit in der Rheinischen Immediatjustizkommission	328
c)	Österreichisch-Schlesien	331
aa)	Stenographische Protokolle des Hauses der Abgeordneten	331
bb)	Stimmen aus Schlesien	333
2.	Grundsatz der freien richterlichen Beweiswürdigung	335
a)	Frankreich	335
b)	Preußisch-Schlesien	339
c)	Österreichisch-Schlesien	346
E.	Allgemeine Diskussion über die Gerichtsverfassung	349
I.	Österreichisch-Schlesien	349
1.	Protokolle der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses	349
2.	Beurteilung französischen Rechts in Wissenschaft und Praxis	352
II.	Preußisch-Schlesien	355
1.	Provinziallandtag	355
2.	Akten der Generalstaatsanwaltschaft	356
3.	Beurteilung französischen Rechts in der Wissenschaft und Praxis	359
F.	Schluss	367
	Quellen- und Literaturverzeichnis	373
	Personenverzeichnis	439

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
Abs.	Absatz
Abt./Abth.	Abt(h)eilung
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AdB	Allgemeine Deutsche Biographie
ADHGB	Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch
a. E.	am Ende
AGO	Allgemeine Gerichtsordnung für die Preussischen Staaten
ALR	Allgemeines Landrecht für die Preussischen Staaten
Anm.	Anmerkung(en)
AnwBl.	Anwaltsblatt
art.	article
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BRGÖ	Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs
bsp.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
CCM	Corporis Constitutionum Marchicarum
CComm	Code de Commerce
CCT	Constitutio Criminalis Theresiana
chap.	chapitre
CIC	Code d'instruction criminelle
cpc	Code de procédure civile
CPO 1877	Civilproceßordnung 1877
DBA	Deutsche Bundesakte
f., ff.	folgend(e)
Fn.	Fußnote
Fs.	Fortsetzung

FS	Festschrift
GSPr.	Gesetzsammlung für die königlichen preußischen Staaten
GStA	Geheimes Staatsarchiv
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
H.	Heft
HRG	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte
Hrsg.	Herausgeber
i. V. m.	in Verbindung mit
Jhd.	Jahrhundert
JN	Jurisdiktionsnorm/Jurisdictionsnorm
krit.	kritisch
Lfg.	Lieferung
LGBL	Landesgesetz- und Regierungsblatt für das Kronland Ober- und Niederschlesien
liv.	livre
LTO	Legal Tribune Online
MiÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
mM	Mindermeinung
n.	numéro
ND	Nachdruck
NdB	Neue Deutsche Biographie
n. F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
N. N.	Numerius Negidius/nomen nescio
Nr./No.	Nummer
OAGO	Oberappellationsgerichtsordnung
ÖBL	Österreichisches Biographisches Lexikon
OeStA	Österreichisches Staatsarchiv
OGH	Oberster Gerichtshof
OJSt	Oberste Justizstelle
österr./oesterr.	österreichisch
PGS	Politische Gesetzsammlung
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RGBL	Allgemeines Reichs-Gesetz- und Regierungsblatt für das Kaiserthum Oesterreich; Reichs-Gesetz-Blatt für das Kaiserthum Oesterreich; Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder

RheinHGB	Handelsgesetzbuch der Rheinlande
RKGO	Reichskammergerichtsordnung
Rn.	Randnummer
Rthlr.	Reichstaler
S.	Seite
s. o.	siehe oben
Sp.	Spalte
Sr. k. k. Majestät	Seine kaiserliche und königliche Majestät
StGG	Staatsgrundgesetz
StPO	Strafprozessordnung
t./T.	tomus/tome/Teil
Th.	Theil
tit.	titre
Tit.	Titel
v.	von
vgl.	vergleiche
WRV	Weimarer Reichsverfassung
WSA	Wiener Schlussakte
ZfC	Zeitschrift für französisches Civilrecht
ZHF	Zeitschrift für Historische Forschung
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
zit.	zitiert
zit. n.	zitiert nach
ZNR	Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRG GA	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess

A. Einleitung

„Seit Anfang des Monats bin ich nun in diesem zehnfach interessanten Land“¹. So berichtet Johann Wolfgang von Goethe von seiner schlesischen Reise kurz nach der französischen Revolution bzw. vor den napoleonischen Koalitionskriegen in einer Zeit, die von einem wiederaufkommenden Konflikt zwischen Preußen und Österreich geprägt ist.² Diese Spannungslage spiegelt sich in besonderer Weise im Bereich der Gerichtsverfassung des Territoriums wider.

In der Literatur werden die schlesischen Kriege als Grundsteinlegung des Dualismus zwischen Preußen und Österreich eingeordnet, die dem Kampf um ein günstig gelegenes und wirtschaftlich starkes Gebiet dienen.³ Schlesien gilt als eines der „in Handel und Gewerbe am weitesten entwickelten Kronländer des Kaiserreiches“⁴. Der preußische König strebt von Anfang an

¹ Brief an J. G. und Caroline Herder Breslau 10. August 90, Goethes Werke, Abt. IV, Bd. 9, Nr. 2829, S. 218.

² *Bahlcke*, in: Bahlcke (Hrsg.), *Schlesien und die Schlesier*, S. 14 (87); *Fuchs*, *NdB* 22 (2005), 344 (344 f.) [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/sfz109523.html> (zuletzt abgerufen am 22.07.2020) verweist auf die preußisch-österreichische Konvention von Reichenbach im Jahre 1790; *Ziolko*, *Goethes Schlesi-sche Reise*, S. 10, 15, 17, 29 unter Hinweis darauf, dass Goethe sich im Feldlager des Herzogs von Sachsen-Weimar befindet.

³ *Zu Stolberg-Wernigerode*, *NdB* 5 (1961), 545 (550); zur Geeignetheit Schlesiens für die Landwirtschaft vgl. *Cyranka*, *Vaterländische Blätter für den österreichischen Kaiserstaat*, 1 (1814), Nr. 98 (Mittwoch den 7. December 1814), 581 (583); zu Schlesien als wirtschaftliches Zentrum vgl. *Herrmann*, *Allgemeiner Cantorist*, S. 539–545; *Bahlcke*, in: Bahlcke (Hrsg.), *Schlesien und die Schlesier*, S. 14 (70). Dieser Dualismus zeigt sich auch in der Zeitschriftenliteratur, beispielhaft *N. N.*, *Jahrbücher der deutschen Rechtswissenschaft und Gesetzgebung* 6 (1860), 185 (185 f.); zum primären Ziel der Sicherung der Vormachtstellung in der Auseinandersetzung zwischen Preußen und Österreich vgl. *Kunisch*, in: Baumgart/Schmilewski (Hrsg.), *Kontinuität und Wandel*, S. 19 (19).

⁴ *Kunisch*, in: Baumgart/Schmilewski (Hrsg.), *Kontinuität und Wandel*, S. 19 (19); genaue Darstellung bei *Otruba*, in: Baumgart/Schmilewski (Hrsg.), *Kontinuität und Wandel*, S. 81 (81–115); *Fechner*, *Die handelspolitischen Beziehungen zu Oesterreich während der provinziellen Selbständigkeit Schlesiens 1741–1806* stellt den Kampf zwischen Preußen und Österreich auf dem Gebiet Schlesiens um den Handel vor, wobei er auf die Bedeutung Schlesiens als Wirtschaftsstandort S. 1–6, sowie auf das Einlenken Preußens in diesem Prozess erst nach dem Tod Friedrich des Großen S. 520, 523 verweist.

danach, seine Gebietsgewinne⁵ innenpolitisch abzusichern. Bereits vor Zustandekommen eines Friedensvertrags am Ende des zweiten Schlesischen Krieges wird eine Oberappellationsgerichtsordnung für das Herzogtum Schlesien erlassen, die in § 1 festlegt, dass gegen Entscheidungen schlesischer Gerichte der Instanzenzug an das Oberappellationstribunal in Berlin eröffnet wird.⁶

Ende des 18. Jahrhunderts wird die preußische Gesetzgebung mit Johann Heinrich Casimir v. Carmer und Carl Gottlieb Svarez in besonderem Maße durch schlesische Beamte geprägt.⁷ Mithin erscheint es naheliegend, die Situation in Schlesien als Indikator für die Gerichtsverfassung ganz Preußens anzusehen.

Auf österreichischer Seite wird infolge der kriegerischen Auseinandersetzungen eine Reform von Verfassung und Verwaltung notwendig, wobei nach derzeitigem Forschungsstand Schlesien als Modell für Zentralisierungsbestrebungen der Monarchie dient.⁸

Bereits dieses Streben nach Zentralismus lässt französischen Einfluss naheliegend erscheinen, kommt Frankreich in dieser Hinsicht eine Leitbildfunktion zu.⁹ Auch darin zeigt sich ein Anknüpfungspunkt für die Gerichtsverfassung. Napoleon selbst sieht neben der Kriegsführung den *Code Napoléon* als Mittel zur Durchsetzung machtpolitischer Interessen.¹⁰ Dem materi-

⁵ Definitiv-Friedens-Versöhnungs- und Freundschaftstractat vom 25.12.1745, Art. 4 S. 4; Sekundärliteratur darüber: *Schmidt von Bergenhold*, Geschichte der Privatrechts-Gesetzgebung und Gerichtsverfassung im Königreiche Böhmen von den ältesten Zeiten bis zum 21. September 1865, S. 15; v. *Podewils*, Breßlauer Präliminar-Articul den 11. Jun. 1742, Art. V, S. 5; zur Beibehaltung der Grenzen nach dem letzten schlesischen Krieg *Bahlcke*, in: Bahlcke (Hrsg.), Schlesien und die Schlesier, S. 14 (80).

⁶ Oberappellationsgerichtsordnung, Berlin 12. Januar 1745, S. 3; zur Vorgeschichte und jurisdiktionellen Unabhängigkeit des Territoriums vor den schlesischen Kriegen *Sonnenschmidt*, Geschichte des königlichen Ober-Tribunals zu Berlin, S. 46.

⁷ *Döhring*, NdB 3 (1957), 150 (150) [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd116456590.html#ndbcontent> (zuletzt abgerufen am 25.07.2020); *Schwennicke*, NdB 25 (2013), 721 (721 f.) [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118757997.html#ndbcontent> (zuletzt abgerufen am 25.07.2020); zur Stellung v. Carmers als schlesischer Justizminister *Busch*, Die Entstehung der Allgemeinen Gerichtsordnung für die Preussischen Staaten, S. 159.

⁸ *Bein*, in: Baumgart/Schmilewski (Hrsg.), Kontinuität und Wandel, S. 63 (65, 76 f.).

⁹ Statt vieler *Ammon*, in: Nitschke (Hrsg.), Frankreich zwischen zentralstaatlicher Tradition und dem Zwang zur Regionalisierung, S. 73 (74).

¹⁰ Zit. n. *Seidensticker*, Einleitung in den Codex Napoleon, S. 450; *Préameneu*, Gazette nationale ou le moniteur, No. 237, 921 (921): „*Le Code civil était la loi particulière des Français; elle est devenue la loi commune des peuples d'une partie*

ellen Recht kann nur durch ein ordnungsgemäßes Gerichtsverfahren zur Geltung verholfen werden. Schlesien steht in diesem Zusammenhang im Zentrum verschiedenster Einflüsse.

Das Territorium ist geographisch und kulturell mit Polen eng verbunden: Nach derzeitigem Forschungsstand ergibt sich dies aus der Organisation des mittelalterlichen Lehenswesens und der Fortgeltung polnischen Rechts in diesem Gebiet bis ins 18. Jahrhundert, sowie der Verbindung des Bistums Breslau mit der Kirchenprovinz Gnesen.¹¹

Die Geschichte Polens ist in besonderer Weise mit Frankreich verwoben: Napoleon gründet das Herzogtum Warschau als Satellitenstaat, die Verfassung des im Zuge des Wiener Kongresses gegründeten Königreichs Polen wird durch die französische *Charte constitutionnelle* geprägt.¹² Polen strebt im 19. Jahrhundert unter Einfluss der französischen Revolution und der napoleonischen Herrschaft nach einem modernen Nationalstaat.¹³ Schlesien kommt aufgrund der Nähe zu Polen mit einem eher positiv konnotierten Frankreichbild in Berührung.

Gleichzeitig werden die beiden Teile Schlesiens als Territorien Preußens bzw. Österreichs durch die Politik der Großmächte bestimmt, die mit der Bedrohung durch Napoleon unterschiedlich umgehen. Aus diesem Grund widmet sich die Arbeit dem Vergleich der gerichtsverfassungsrechtlichen Diskussion in Preußisch-Schlesien und Österreichisch-Schlesien.

Auf preußischer Seite geht von Schlesien der Befreiungskampf gegen Napoleon aus. Friedrich Wilhelm III. übersiedelt mit seinem Hof nach Breslau (Wrocław), erneuert von dort aus die preußisch-russische Militärkonvention und stiftet in Breslau das Eiserne Kreuz als Orden.¹⁴ Auch militärisch spielt Schlesien eine bedeutende Rolle. Der schlesische Teil der Armee trägt zum

de l'Europe“; *Kircheisen*, Briefe Napoleons des Ersten, Bd. 2, S. 246f. deutsche Fassung zur Bedeutung der Schwurgerichte in diesem Zusammenhang.

¹¹ *Ptak*, in: Willoweit/Lemberg (Hrsg.), Reiche und Territorien in Ostmitteleuropa, S. 35 (36–39); *Wünsch*, Der weiße Adler, S. 52 f.; zur territorialen Verflechtung mit Schlesien unter Einfluss der Koalitionskriege *Bahlcke*, in: Bahlcke (Hrsg.), Schlesien und die Schlesier, S. 14 (87).

¹² *Sellin*, Das Jahrhundert der Restaurationen, S. 41 ff., 49; *Sellin*, European Monarchies from 1814 to 1906, S. 32 f., 43.

¹³ *Wünsch*, Der weiße Adler, S. 199.

¹⁴ *Bahlcke*, in: Bahlcke (Hrsg.), Schlesien und die Schlesier, S. 14 (87f.); hieran knüpft der Untertitel der „Neuen Preußischen Zeitung“ bzw. „Kreuzzeitung“ an ‚Vorwärts mit Gott für König und Vaterland‘ vgl. *Bussiek*, ‚Mit Gott für König und Vaterland!‘, S. 5; *Lefebvre*, Napoleon, S. 523; die Bedeutung der Befreiungskriege wird noch Mitte des 19. Jahrhunderts in der schlesischen Zeitschriftenliteratur betont v. *Strachwitz*, Zeitschrift für Recht und Besitz 2 (Mai 1843), 12 (12f.).